

# PARITÄTREPORT

3 | 2024

**SCHWERPUNKT:** Wir sind Parität!

**RÜCKBLICK:** 75 Jahre Der Paritätische - ganz Niedersachsen feiert mit

**POSITIONSPAPIER:** Professionelle Pflege ist systemrelevant



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.  
GandhisträÙe 5a  
30559 Hannover  
Tel.: 0511 / 5 24 86-0  
landesverband@paritaetischer.de

### Registereintrag

Registergericht Hannover  
Vereinsregister-Nummer 2156

### Steuernummer

Finanzamt Hannover-Nord  
25/206/21596

### Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft,  
BIC: BFSWDE33XXX  
IBAN: DE56 3702 0500 0007 4495 00

### Verantwortlich für den Inhalt

Kerstin Tack, Vorsitzende  
Rainer Flinks, Vorstand Wirtschaft und Finanzen

### Redaktion

Abteilung Grundsatz und Kommunikation  
Leitung: Jens Starkebaum  
Redaktion: Anika Falke, Stefan Pietsch,  
Celine Wege  
report@paritaetischer.de

### Druck

UmweltDruckhaus Hannover GmbH,  
Langenhagen

### Gestaltung

neuwaerts GmbH, Hannover

### Hinweis

Artikel anderer Organisationen oder Publikationen sowie namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Bei der Veröffentlichung von Zuschriften behält sich die Redaktion das Recht auf redaktionelle Überarbeitung und Kürzungen vor. Der Parität Report erscheint dreimal im Jahr, der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

### Bildnachweis

Titelbild: Robert Kneschke/Shutterstock.com

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier mit mineralölfreien Druckfarben und CO<sub>2</sub>-neutralem Versand.

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

2024 war ein Jahr, das uns alle enorm gefordert hat. Politisch, gesellschaftlich und menschlich war es geprägt von Brüchen, aber auch von Zuversicht. Der Paritätische Niedersachsen hat im September seinen 75. Geburtstag gefeiert. Unsere Jubiläumskampagne „Wir sind gleich.“ hat im ganzen Land für große Aufmerksamkeit gesorgt. Nicht nur Politik und Medien haben die Botschaft verstanden, dass Niedersachsen ohne uns stillsteht. Auch in den Sozialen Medien wurden unsere Motive zu den Themen Ehrenamt, Inklusion, Pflege und Kinder von Tausenden Menschen in Niedersachsen geteilt, kommentiert und geliked. Ein tolles Gefühl, Teil einer starken Gemeinschaft zu sein!

Gleichzeitig kommt die Welt kaum zur Ruhe. Der Angriffskrieg gegen die Ukraine dauert nun bereits mehr als 1000 Tage; aus dem Nahen Osten reißen die Schreckensmeldungen nicht ab; nach der US-Wahl kam der Bruch der Ampel-Koalition. Drei denkwürdige Landtagswahlen in Deutschland und die Europawahl verdeutlichten, wie tiefgreifend sich die politische Landschaft verändert hat – mit schlimmen Erfolgen für die Rechtsextremen. Das fordert uns als Paritätische Familie auf, noch deutlicher für Demokratie, Toleranz und Zusammenhalt einzutreten. Seien Sie versichert: Genau das werden wir tun!

Blicken wir auf 2025: Derzeit bereiten wir uns schon intensiv auf die vorgezogene Bundestagswahl vor. Die geht uns alle an: Wie begegnen wir gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit oder der Angst vor Abstieg und Armut? Wie sichern wir in Anbetracht drohender Kürzungen wegen klammer Kassen Orte der Begegnung und Beratung? Was brauchen Kindertagesstätten, welche Angebote für Menschen mit Behinderungen braucht es? Wie ermöglichen wir ein



würdevolles Leben im Fall von Pflegebedürftigkeit? Wie schützen wir besonders verletzbare Gruppen vor den Folgen des Klimawandels? Wie schaffen wir bezahlbaren Wohnraum für alle?

Der Paritätische Niedersachsen übernimmt außerdem am 1. Januar den wichtigen Vorsitz in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege. Dort bündeln alle Wohlfahrtsverbände ihre Kräfte, um mit einer gemeinsamen starken Stimme zu sprechen. Im Herbst 2025 steht dann die Mitgliederversammlung des Paritätischen Niedersachsen an. Dort treffen unsere Mitgliedsorganisationen nicht nur wichtige Entscheidungen über die strategische Ausrichtung des Verbands in den nächsten Jahren, sie wählen auch einen neuen Verbandsrat.

Die Frage, wie wir die Weichen für die Zukunft stellen, wird im kommenden Jahr entscheidend sein. Klar ist: Wir müssen noch schneller, mutiger und kreativer handeln, um die Herausforderungen von morgen zu meistern. Liebe Leserinnen und Leser, unser Jubiläum hat noch einmal ganz deutlich gemacht: Wir werden gebraucht – in Deutschland, in Niedersachsen und vor Ort. Als Bollwerk der Demokratie und als Garant für soziale Sicherheit. Das macht die Paritätische Familie stark, und so werden wir auch das kommende Jahr gestalten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

Kerstin Tack Rainer Flinks  
Vorsitzende Vorstand Wirtschaft und Finanzen

- 2 IMPRESSUM
- 3 EDITORIAL

## SCHWERPUNKT – WIR SIND PARITÄT

- 8 PARITÄTISCHER NIEDERSACHSEN FEIERT 75-JÄHRIGES JUBILÄUM
- 10 WIR SIND GLEICH – DER RÜCKBLICK ZUM FESTAKT
- 12 FESTREDE DER BUNDESTAGSPRÄSIDENTIN BÄRBEL BAS
- 13 GRUSSWORT DES NIEDERSÄCHSISCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN STEPHAN WEIL
- 14 REDE VON KERSTIN TACK, VORSITZENDE DES PARITÄTISCHEN NIEDERSACHSEN
- 15 75 JAHRE PARITÄTISCHER – GANZ NIEDERSACHSEN FEIERTE MIT
- 16 WIR SIND GLEICH – DIE KAMPAGNE ZUM JUBILÄUM
- 17 3 FRAGEN AN... ULLA KLAPPROTH
- 18 3 FRAGEN AN... ULRICH PREISBERGER
- 20 STARKE STIMMEN UNSERER MITGLIEDER



Foto: Paritätischer Niedersachsen

## NACHRICHTEN

- 24 NEUES POSITIONSPAPIER: „PROFESSIONELLE PFLEGE IST SYSTEMRELEVANT“
- 26 EIN WICHTIGER SCHRITT FÜR MEHR BERUFLICHE TEILHABE
- 27 KINDGERECHTE JUSTIZ: FACHTAGUNG SETZT WICHTIGE IMPULSE
- 28 34.500 STUDIERENDE AUF DER WARTELISTE BEI ELF STUDIERENDENWERKEN
- 29 INKLUSION IN KITA-TEAMS: EIN WEGWEISENDES PROJEKT FÜR MEHR VIELFALT



Foto: Paritätischer Niedersachsen

## PANORAMA UND SERVICE

- 32 PJW: 50 JAHRE ENGAGEMENT UND ERFOLGE IN DER JUGENDARBEIT
- 33 PARITÄTISCHER FÖRDERT STUDENT
- 34 PERSONALIA
- 34 VERANSTALTUNGEN
- 35 DEUTSCHES TAUBBLINDENWERK LEGT GRUNDSTEIN FÜR NEUBAU
- 36 WILLKOMMEN IM PARITÄTISCHEN NIEDERSACHSEN  
Neue Mitgliedsorganisationen im Porträt
- 37 VERBANDSJUBILÄEN
- 38 DER PARITÄTISCHE STELLENMARKT
- 39 IHR PARITÄTISCHER IN NIEDERSACHSEN

**SCHWERPUNKT –  
WIR SIND PARITÄT!**





Politik zu Gast beim Paritätischen, v.l.n.r.: Vorstand Wirtschaft und Finanzen Rainer Flinks, Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, Verbandsratsvorsitzende Ulla Klapproth, Vorsitzende Kerstin Tack, Ministerpräsident Stephan Weil, Hauptgeschäftsführer Paritätischer Gesamtverband Dr. Joachim Rock, Verbandsratsvorsitzender Kurt Spannig.

## BUNDESTAGSPRÄSIDENTIN ZU GAST IN HANNOVER: PARITÄTISCHER NIEDERSACHSEN FEIERT 75-JÄHRIGES JUBILÄUM

Bas: „Ohne den Paritätischen wäre unsere Gesellschaft ein ganzes Stück ärmer.“

Hannover, 18. September: Unter dem Motto „Wir sind gleich.“ hat der Paritätische Niedersachsen rund 250 Gäste aus Politik, Gesellschaft und Verbänden zu einem Festakt in das Galeriegebäude der Herrenhäuser Gärten eingeladen. Gemeinsam feierten die Anwesenden die 75-jährige Erfolgsgeschichte des Spitzenverbands in Niedersachsen: angefangen bei der Versorgung der Bevölkerung mit sogenannten Care-Paketen in den Nachkriegsjahren über den ersten Mahlzeitenbringdienst „Essen auf Rädern“ in Deutschland ab 1963 bis hin zur Frauenquote für Vorstand und ehrenamtlichen Verbandsrat seit den 1990er Jahren. Der Paritätische gründete sich unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Nazi-Terror aus zivilgesellschaftli-

chen Strukturen heraus: Die Bürgerinnen und Bürger selbst erschufen vor 75 Jahren einen an den demokratischen Idealen und den Menschenrechten ausgerichteten neuen Wohlfahrtsverband.

Bundestagspräsidentin Bärbel Bas hob die Bedeutung des Paritätischen hervor: „Ohne den Paritätischen wäre unsere Gesellschaft ein ganzes Stück ärmer. Er ist eine Lobby für diejenigen, die sich durchs Leben kämpfen. Der Paritätische schaut hin, wo andere wegschauen.“ Die Bundestagspräsidentin attestierte der sozialen Arbeit einen enorm wichtigen Beitrag zur Demokratiezufriedenheit. Dies sei besonders wichtig in Zeiten, in denen populistische Stimmen lauter werden.

Ministerpräsident Stephan Weil zitierte in seinem Grußwort aus einer Glücksstudie: „Menschen, die sich für andere einsetzen, sind glücklicher und leben länger. Eine Demokratie kann nur funktionieren, wenn sich Menschen engagieren. Wir brauchen keine Wutbürger, sondern Mutbürger.“

Heute vereint der Paritätische Niedersachsen mit seinen 880 selbstständigen Mitgliedsorganisationen – darunter kleine ehrenamtlich geführte Vereine bis hin zu bekannten Namen wie VdK, Lebenshilfe, SoVD und ASB – eigenen sozialen Dienstleistungen in ganz Niedersachsen und acht Tochtergesellschaften mehr als 90.000 Beschäftigten aus allen Bereichen der sozialen Arbeit unter seinem Dach.

„Mit uns ist zu rechnen. Das war damals so, und das ist heute auch noch so. Ohne uns läuft in Niedersachsen nichts“, sagte Kerstin Tack, Vorsitzende des Paritätischen Niedersachsen. Sie dankte den zahlreichen Haupt- und Ehrenamtlichen in Betreuung, Pflege und Beratung, die jeden Tag

für ihre Mitmenschen „auf der Matte“ stehen und das Herz der Zivilgesellschaft seien. Angesichts der Teilnahme zahlreicher Minister\*innen sowie Abgeordneter aus Bund und Land wies Kerstin Tack auf die zahlreichen Herausforderungen der Sozialwirtschaft wie Digitalisierung, Klimakrise und demografischer Wandel hin und forderte eine bessere Förderung gemeinwohlorientierter Unternehmen bei zentralen Transformationsthemen.

„Demokratie und Freiheit, Toleranz, Solidarität und Inklusion – diese zentralen Werte tragen uns bis heute. Auf den Paritätischen Niedersachsen können Sie sich verlassen“, versprach Kerstin Tack abschließend.



**STEFAN PIETSCH**

Referent für Presse und Medien  
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.  
[stefan.pietsch@paritaetischer.de](mailto:stefan.pietsch@paritaetischer.de)



Ich möchte dem Paritätischen Niedersachsen ganz, ganz herzlich gratulieren zu seinem 75. Geburtstag. Wenn man einmal überlegt, was in der Zeit an sozialen Einrichtungen geschaffen worden ist, wie viele Menschen Unterstützung bekommen haben – Menschen, die das dringend brauchen, weil die Gesellschaft sie vielleicht an dieser oder jener Stelle ein wenig vergessen hat. Da kann man sich vorstellen, wie wichtig es ist, seit 75 Jahren den Paritätischen zu haben, mit allen seinen Mitgliedsorganisationen aus allen sozialen Bereichen. Und man kann nur wünschen, dass es so weiter geht und dass immer mehr und mehr Menschen die richtige Hilfe finden, die sie brauchen.

**CORNELIA RUNDT**

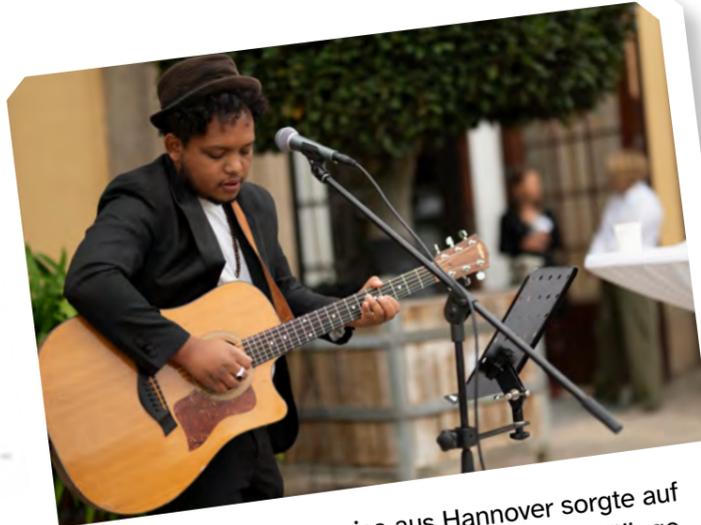
Vorstand Der Paritätische Niedersachsen  
1997-2013  
Sozialministerin Niedersachsen 2013-2017

# WIR SIND GLEICH – DER RÜCKBLICK ZUM FESTAKT

Rund 250 Gäste aus Politik, Gesellschaft und Verbänden feierten am 18.09.2024 im Galeriegebäude in Herrenhausen den 75. Geburtstag des Paritätischen Niedersachsens. Nach der Begrüßung durch unsere Verbandsratsvorsitzende Ulla Klapproth hielten Bärbel Bas, Präsidentin des Deutschen Bundestags, Stephan Weil, Ministerpräsident des Landes Niedersachsen und Dr. Joachim Rock, Hauptgeschäftsführer Paritätischer Gesamtverband, inspirierende Reden. Im Anschluss sprachen Rainer Flinks, Vorstand Wirtschaft und Finanzen, und unsere Vorsitzende Kerstin Tack zu unseren Gästen.



Zusammen 46 Jahre Geschäftsführung und hauptamtlicher Vorstand: Vorsitzende Kerstin Tack (re.) und Rainer Flinks, Vorstand für Wirtschaft und Finanzen (li.), rahmen von links nach rechts die ehemaligen Leitungen des Landesverbands Günter Famulla, Cornelia Rundt und Birgit Eckhardt ein.



Musiker Kevin Rabemanisa aus Hannover sorgte auf der Bühne und im Garten für unvergessliche Klänge. Ein Highlight war seine Interpretation von John Lennons „Imagine“.



Den Abschluss des Programms bildete ein Beitrag des Komikers Dietmar Wischmeyer in seiner Paraderolle als „Günther der Treckerfahrer“.



Landespolitik und Paritätischer feierten ein Dreivierteljahrhundert soziales Niedersachsen (v.l.n.r.): Niedersächsischer Sozialminister Dr. Andreas Philippi und Staatssekretärin Dr. Christine Arbogast, Kerstin Tack, Vorsitzende des Paritätischen Niedersachsen, die Verbandsratsvorsitzenden des Paritätischen Ulla Klapproth und Kurt Spannig, sowie Rainer Flinks, Vorstand für Wirtschaft und Finanzen des Paritätischen.



Foto: Paritätischer Niedersachsen

75 =

Bundestagspräsidentin Bärbel Bas

## FESTREDE DER BUNDESTAGSPRÄSIDENTIN BÄRBEL BAS

Auch mir waren in meiner Jugend nicht alle Chancen in die Wiege gelegt. Umso mehr weiß ich die Arbeit, die Sie leisten, zu schätzen. Der Paritätische steht für Chancengerechtigkeit, Teilhabe und gleichberechtigte Lebensverhältnisse. Sie setzen sich dafür ein, Armut zu bekämpfen und Chancen für alle Menschen zu schaffen, unabhängig von der Hautfarbe, sozialer Herkunft, Geschlecht, sexueller Identität, Alter, Weltanschauung, Behinderung oder Krankheit. Sie beraten, betreuen, geleiten, pflegen und versorgen. Sie legen konsequent den Fokus auf diejenigen in unserer Gesellschaft, die Unterstützung brauchen. Und so ist überall da paritätisches Engagement anzutreffen, wo es Ungerechtigkeiten gibt, wo Menschen ausgegrenzt sind oder keine Möglichkeit zur Teilhabe sehen. Der Paritätische und seine Mitglieder sind für Menschen in allen Lebenslagen da, in denen sie unsere Unterstützung brauchen, für Kinder, für Menschen in der Mitte des Lebens, für Seniorinnen und Senioren. Für all diese Menschen sind Sie da. Sehen wir uns allein die Bandbreite von Themen an, für die Sie sich engagieren. Der Down-Syndrom Verein Hannover und viele Verbände der Lebenshilfe, das Hospiz Salzgitter, Frauenhäuser, Vertreter von Kitas und Familienzentren, der Verband der binationalen Familien, die Tafeln und pro familia, der Landesverband sexuelle Gesundheit und die Aidshilfe, die Suchtkrankenhilfe, im gesamten Paritätischen Niedersachsen 4500 Selbsthilfegruppen. Das ist unglaublich beeindruckend, was Sie alles in diesem Spektrum leisten. Und ich habe beim Weiten nicht alles erwähnt, wofür Sie sich einsetzen. Aber eins ist mehr als deutlich! Ohne den Paritätischen wäre unsere Gesellschaft ein ganzes Stück ärmer.“

**Die ganze Rede von Bundestagspräsidentin Bärbel Bas zum Festakt anlässlich des 75. Jubiläums des Paritätischen Niedersachsen können Sie hier als Video anschauen: [www.paritaetischer.de/75jahre](http://www.paritaetischer.de/75jahre)**



Foto: Paritätischer Niedersachsen

75 =

Niedersächsischer Ministerpräsident Stephan Weil

## GRUSSWORT DES NIEDERSÄCHSISCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN STEPHAN WEIL

„Ich kann nur einen kleinen, bescheidenen Beitrag leisten und die Glückwünsche von acht Millionen Niedersächsinen und Niedersachsen hier ausdrücken zum 75. Geburtstag, das darf ich nämlich von Verfassung wegen. Also, Niedersachsen gratuliert herzlich zum 75. Geburtstag. Und die Landesregierung schließt sich an, und wir wissen auch, was wir an den Paritäten haben. Wir haben eben schon mal drüber gesprochen. Durch die Mitgliederstruktur des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes ist das natürlich auch eine unglaubliche Bündelung von sozialpolitischer Kompetenz. Und deswegen bin ich nicht sicher, ob Andreas Philippi, unser Sozialminister, und alle seine Vorgängerinnen und Vorgänger nun immer den Paritätischen als den pflegeleichtesten aller Gesprächspartner angesehen haben, aber mit Sicherheit immer als einen der kompetentesten. Wir wissen, was wir an den Paritäten haben, und deswegen: Herzlichen Glückwunsch! Und wir wünschen noch ein langes, langes Leben. Auch darauf komme ich noch zurück. Ich habe denselben Anknüpfungspunkt wie unsere Bundestagspräsidentin. Ja, 1949 muss ein ziemlich guter Jahrgang gewesen sein. Das Grundgesetz feiert 75. Geburtstag. Das ist ja ganz am Rande eine höchst erfolgreiche Verfassung, die bis jetzt zurückblicken kann auf 75 Jahre Frieden, auf 75 Jahre persönliche und politische Freiheit, auf 75 Jahre im Allgemeinen stetig wachsender Wohlstand, allerdings nicht gerecht verteilt. [...] und ich glaube, es gibt einen zweifachen Zusammenhang zwischen diesen beiden 75. Geburtstagen. Das erste sind die Werte. Also habe ich mir zur Vorbereitung die Charta der Werte des Paritätischen angeschaut. Grundlage sind die Menschenrechte. Die Würde des Menschen ist unantastbar, und der Paritätische sagt: Würde für alle! Freiheitsanspruch – und zwar sagt der Paritätische: Freiheit für alle! Solidarität als Grundprinzip des Zusammenlebens, Abbau von Diskriminierung und Benachteiligung und eine ganz klare Haltung für die Demokratie und gegen ihre Feinde. Also das ist ganz kurz der berühmte Boden des Grundgesetzes, auf den sich immer wieder viele beziehen. Ich glaube, es ist eine wunderschöne Zusammenfassung, was der Kern einer lebendigen Demokratie sein muss. Und der Paritätische in Niedersachsen lebt das, und dafür ganz herzlichen Dank.“

**Die ganze Rede von Ministerpräsident Stephan Weil zum Festakt anlässlich des 75. Jubiläums des Paritätischen Niedersachsen können Sie hier als Video anschauen: [www.paritaetischer.de/75jahre](http://www.paritaetischer.de/75jahre)**



Foto: Paritätischer Niedersachsen

75

Vorsitzende des Paritätischen Niedersachsen Kerstin Tack

## REDE VON KERSTIN TACK, VORSITZENDE DES PARITÄTISCHEN NIEDERSACHSEN

„Unsere Werte und unsere Haltung sind nicht nur Verpflichtung, sie sind auch Verantwortung. Verantwortung für die Menschen mit Behinderung, für ältere Menschen, für Menschen mit Migrationsgeschichte, aber auch für Queere und für viele andere, dass sie sich darauf verlassen können. Wir sind deren starker Garant. Meine Damen und Herren, das waren die Bürgerinnen und Bürger selbst, die damals nach dem Schrecken des Krieges die Zivilgesellschaft wieder in die Hand genommen haben. Man wollte nach dieser Zeit und nach den Lehren daraus eben keine neoliberale Republik haben, sondern man wollte den Ausgleich und den Zusammenhalt. Und man wollte auch nicht, dass der Staat alles macht, sondern man wollte, dass jeder Mensch entsprechend seinen eigenen Überzeugungen und seinen eigenen Werten entscheiden darf, wo er seine Kinder betreuen möchte und mit welchen Konzepten. Wo und wie er selber gepflegt werden will oder seine Angehörigen pflegen will oder wo und wie er beraten wird. Eben weil wir eine plurale Zivilgesellschaft geworden sind, wo viele unterschiedliche Träger ihren Platz haben. Und der Paritätische, humanistisch, überparteilich und konfessionell ungebunden, hat eben hier seinen festen Platz. In Niedersachsen haben fast 900 Mitgliedsorganisationen ihren Platz beim Spitzenverband des Paritätischen gefunden. Und sie wissen, wofür ihr Spitzenverband steht, was ihr Spitzenverband an Haltung, an Werten, aber auch an Gemeinschaft liefern kann. Wir haben es heute schon häufiger gehört und wir sind so wahnsinnig stolz darauf, dass ich es auch sage. Wir sind nicht nur die rund 900 Mitgliedsorganisationen, wir sind 11.000 eigene paritätische Bedienstete bei uns und unseren Töchtern. Wir sind zusammen 90.000 Beschäftigte in Niedersachsen. Das soll mal jemand nachmachen. Und das müssen die Kollegen aus den anderen Wohlfahrtsverbänden jetzt mit Würde ertragen, schöne Grüße: Wir sind der Größte!“

Die ganze Rede der Vorsitzenden Kerstin Tack zum Festakt anlässlich des 75. Jubiläums des Paritätischen Niedersachsen können Sie hier als Video anschauen: [www.paritaetischer.de/75jahre](http://www.paritaetischer.de/75jahre)

## 75 JAHRE PARITÄTISCHER – GANZ NIEDERSACHSEN FEIERTE MIT

Begegnungsfeste von Aurich bis Osterode, von der Grafschaft Bentheim bis nach Helmstedt.

In ganz Niedersachsen haben die Kreisverbände des Paritätischen Niedersachsen vor Ort das 75. Jubiläum gefeiert. Ganz gleich, ob Marktplatz, Schützenplatz, Rathausvorplatz oder auf dem Gelände des Kreisverbands – überall im Land konnten sich Bürger\*innen bei den zahlreichen

Begegnungsfesten über die wichtige Arbeit des Paritätischen und seiner Mitglieder in den Landkreisen und Städten erkundigen. Für Jung und Alt wurde zudem ein buntes Programm geboten: von Aktionen und Spielen für Kinder über kulturelle Darbietungen bis hin zu kulinarischer Verpflegung.



Foto: Nicole Piechotta

**Belebter Oldenburger Marktplatz:** (v.l.n.r.) Bürgermeisterin Nicole Piechotta, Jan Mühlens, Geschäftsführer des Kreisverbands Oldenburg-Ammerland, und der Landtagsabgeordnete Björn Meyer feierten mit.



**Große Party auf dem Schützenplatz:** Über ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm konnten sich Besucher\*innen in Helmstedt freuen. Neben Kindertanzgruppen und der Lebenshilfe-Band Kraftzwerge konnten sich Kinder schminken lassen und in einem Karussell ihre Runden drehen.



**Sommerfest mit Diskussionsrunde:**

In Osterode hat der Paritätische nicht nur zur Diskussion unter anderem mit seiner Vorsitzenden Kerstin Tack geladen, Besucher\*innen konnten beim Tag der offenen Tür auch die neu gestalteten Räume erkunden und die vielfältigen Dienste kennenlernen.



**Auch an die Jüngsten wurde gedacht:** Auf dem Schulhof der Cuxhavener Süderwischschule konnten sich Kinder beim Bungee-Trampolin, an Glücksrädern und beim Dosenwerfen austoben.



**Paritätischer mittendrin:** (v.l.n.r.) Kreisverbandsgeschäftsführerin Barbara Germer-Grote, Helmut Knurbein, Bürgermeister Stadt Meppen, Landrat Marc-André Burgdorf und die Landtagsabgeordnete Lara Evers begrüßten in der Fußgängerzone von Meppen interessierte Bürger\*innen.

# WIR SIND GLEICH.

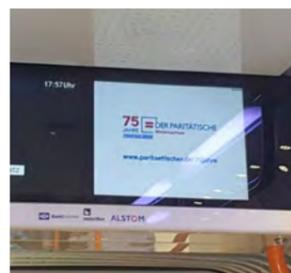
Unsere Kampagne zum 75. Jubiläum für soziales Engagement und eine starke Gemeinschaft!

„WIR SIND GLEICH.“ Mit dieser Botschaft hat der Paritätische Niedersachsen in seinem Jubiläumsjahr soziales Engagement in allen Bereichen gefördert und für die wichtige haupt- und ehrenamtliche Arbeit in der Sozialwirtschaft sensibilisiert. Im September wurde die Botschaft der Kampagne in ganz Niedersachsen ausgerollt: Bei der Bäckerei, im Fitnessstudio, im Wartezimmer, in der Straßenbahn, auf Social Media und bei vielen weiteren Gelegenheiten haben wir mit Bildern aus den Bereichen „Ehrenamt“, „Pflege“, „Kinder“ und „Inklusion“ für die Gleichberechtigung, Gleichbedeutung und Gleichbehandlung aller Menschen geworben. Auf dieser Seite zeigen wir Ihnen eine Auswahl unserer Motive und Maßnahmen.



**ANIKA FALKE**

Referentin für digitale Kommunikation  
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.  
[anika.falke@paritaetischer.de](mailto:anika.falke@paritaetischer.de)



## 3 FRAGEN AN ... ... ULLA KLAPPROTH

### 1.

**Frau Klapproth, Sie haben den Festakt mit den Worten eröffnet, dass Sie bereits das 60. Jubiläum des Paritätischen Niedersachsen als Verbandsratsvorsitzende moderiert haben. Was hat sich seither aus Ihrer Sicht verändert?**

In den letzten 15 Jahren ist eine zunehmende Professionalisierung zu beobachten. Dies hat zur Folge, dass allgemeingültige Standards eingehalten werden; auch die Transparenz hat sich verbessert, somit wird Missbrauch, sei es sexueller oder auch wirtschaftlicher Art, sowie Mobbing eher sichtbar. Dies führt aber auch oft zu abnehmendem Ehrenamt, dadurch weniger unvoreingenommenes Zugehen auf z.B. beeinträchtigte Menschen. Zentralisierung von Einrichtungen kann verstärkte Hierarchien und damit Verringerung von Kreativität zur Folge haben. Ich habe früher zumindest in der Region Süd-Niedersachsen die Struktur von Kreisverbänden mit Mitgliedsorganisationen als stärker vernetzt erlebt, freue mich über die in Gang gekommene Strategiedebatte, die dies wieder in den Blick nimmt.

### 2.

**Seit 1990 ist Ihr Verein Treffpunkt e.V. Mitgliedsorganisation im Paritätischen. Was waren damals die Beweggründe für einen Beitritt und welche Argumente sprechen bis heute für eine Mitgliedschaft?**

Zum einen war die strikt menschenrechtsorientierte Haltung, die niemanden ausschließt, und die daraus folgende sozialpolitische Lobbyarbeit ausschlaggebend. Zum anderen war für uns wichtig, dass wir unsere Selbständigkeit behalten, andererseits aber in ein aktives und unterstützendes Netzwerk eingebunden sind.



### INTERVIEWPARTNERIN

**Ulla Klapproth** ist Geschäftsführerin der Paritätischen Mitgliedsorganisation Treffpunkt e.V. Seit mehr als 25 Jahren ist sie Mitglied im Verbandsrat des Paritätischen Niedersachsen und seit 20 Jahren, bis auf eine Wahlperiode, durchgängig alternierende Vorsitzende.

Mit diesen Gründen lässt sich auch heute noch gut „Akquise“ betreiben!

### 3.

**Für die Paritätische Familie sind Sie seit vielen Jahren ehrenamtlich aktiv. Leider steckt das Ehrenamt in einer echten Krise. Haben Sie Ideen, wie der Nachwuchs im sozialen Bereich begeistert werden kann?**

Wir müssen jungen Leuten in Projekten aktive Mitarbeit ermöglichen. Wichtig ist der generationsübergreifende Ansatz wie z.B. bei der Arbeit mit Zeitzeugen in der demokratie-stärkenden Arbeit. Ziel muss es sein, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Erfolgserlebnisse in der realen Welt zu vermitteln und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.



## 3 FRAGEN AN ... ... ULRICH PREISBERGER

1.

**Herr Preisberger, seit 44 Jahren sind Sie Mitarbeiter beim Paritätischen Niedersachsen: Hand aufs Herz, war das von Anfang an der Plan?**

Nein, mit Sicherheit nicht. Ich habe kurze Zeit in einem Krankenhaus gejobbt, mich dann aber 1980 doch für die Ausbildung zum Bürokaufmann beim Paritätischen Landesverband entschieden. Ich war der erste Azubi, den es hier in diesem Beruf gab. Ich hatte in all den Jahren immer unterschiedliche Aufgaben, ich blicke also auf 44 abwechslungsreiche Jahre zurück. Heute arbeite ich als Referent für Fuhrpark und Versicherungen, kümmere mich also um die 594 Fahrzeuge in allen Kreisverbänden.



Neue Konferenzräume nehmen Gestalt an: Ulrich Preisberger im frisch errichteten Anbau der Landesgeschäftsstelle.

2.

**Gibt es besondere Erlebnisse oder Entwicklungen, auf die Sie heute gern zurückschauen?**

Ja, sogar sehr viele. Ich nenne mal die drei wichtigsten. Meine berufliche Entwicklung vom Mit-

arbeiter für Kur- und Entwicklungshilfen über die Tätigkeit als EDV-Referent bis hin zu einer Stabsstelle beim Vorstandsvorsitzenden Günter Famulla. Ich schaue zudem gern auf meine langjährige Zugehörigkeit im Betriebsrat, unter anderem auf das Amt des Betriebsratsvorsitzenden zurück. Und natürlich noch die Ableistung meines Zivildienstes im Kreisverband Peine, hier konnte ich die Arbeit an der Basis kennenlernen.

3.

**Was hat sich aus Ihrer Sicht in den vergangenen vier Jahrzehnten verbessert?**

Auf alle Fälle die Technik. Zu Beginn meiner Tätigkeit gab es in den Büros ja noch Schreibmaschinen und keine Computer. Die Kommunikationswege sind heute eindeutig schneller.



### INTERVIEWPARTNER

**Ulrich Preisberger** ist aus der Landesgeschäftsstelle des Paritätischen Niedersachsen kaum wegzudenken: 1980 begann er hier seine Ausbildung - und ist geblieben.

**SAG JA ZUM  
EHRENAMT!**

**WIR SIND  
GLEICH.**

**Und das seit 75 Jahren.**

GLEICH berechtigt. GLEICH bedeutend. GLEICH behandelt. Dafür steht der Paritätische Niedersachsen.  
**Engagier dich sozial.**



## STARKE STIMMEN UNSERER MITGLIEDER

Unsere Mitgliedsorganisationen sind Teil unserer Paritätischen Familie und somit auch Teil einer starken Interessenvertretung der Freien Wohlfahrt. Auf diesen Seiten finden Sie eine kleine Auswahl an Statements und Grüßen unserer Mitglieder. Damit setzen wir gemeinsam zu unserem 75-jährigen Jubiläum ein starkes Zeichen gegenüber Politik und Gesellschaft. Damit wir sozial bleiben! Weitere Statements finden Sie fortlaufend in den Sozialen Medien auf [www.facebook.com/paritaetischer](https://www.facebook.com/paritaetischer) und auf [www.instagram.com/paritaetischer\\_nds](https://www.instagram.com/paritaetischer_nds).



Foto: gWerk GmbH

„Wir sind Parität, weil wir Inklusion leben.“

**DAS TEAM**  
gWerk GmbH  
Inklusionsunternehmen



Foto: Studierendenwerk Ost-Niedersachsen

„Wir sind Parität, weil wir als sozialer Dienstleister jungen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft ein Studium ermöglichen wollen und damit frei von Profitinteressen einen Mehrwert für unsere Gesellschaft schaffen.“

**SÖNKE NIMZ**  
Geschäftsführer  
Studierendenwerk Ost-Niedersachsen



Foto: Institut für Persönliche Hilfen e.V.

„Der Paritätische Niedersachsen ist für uns seit 54 Jahren genau der richtige verlässliche Verband, weil er für Vernetzung und Kooperation zwischen den Anbietern sorgt und uns dabei unterstützt, dass unsere Interessen auf landespolitischer und kommunalpolitischer Ebene Gehör finden.“

**TANJA SCHREIBER (MIT TEAM)**  
Geschäftsführerin  
Institut für Persönliche Hilfen e.V.



Foto: Paritätische Suchthilfe Niedersachsen gGmbH

„Der Paritätische Niedersachsen ist für uns genau der richtige Verband, weil er unsere Werte von Solidarität, Vielfalt und sozialer Gerechtigkeit teilt. Als Tochtergesellschaft des Paritätischen Niedersachsen können wir uns auf eine starke Gemeinschaft von sozialen Organisationen verlassen, die sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam für eine gerechtere Gesellschaft eintreten. Der Verband bietet uns nicht nur wertvolle Netzwerke und Ressourcen, sondern auch eine Plattform, um unsere Anliegen auf politischer Ebene zu vertreten und nachhaltige Lösungen im Bereich der Suchthilfe zu fördern.“

**SERDAR SARIS**  
Geschäftsführer  
Paritätische Suchthilfe Niedersachsen gGmbH



Foto: Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark gGmbH

„Mit 75 Jahren Paritätischer Niedersachsen verbinden wir soziale Verantwortung, Gerechtigkeit, Vielfalt und inspirierenden Perspektivwechsel mit Offenheit, Solidarität und einem starken Gemeinschaftsgeist. Toleranz, Partizipation und Innovationskraft prägen unser Handeln! Gemeinsam STARK gratulieren wir zum 75. Jubiläum!“

**KATHARINA KÜLP MIT BEREICHSLEITUNGEN UND STABSSTELLEN**  
Geschäftsführerin  
Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark gGmbH



Foto: BVN e.V.

„Wir sind seit 75 Jahren aktives Mitglied beim Paritätischen Niedersachsen, weil wir gemeinsam stärker, erfolgreicher, hör- und sichtbarer sind!“

**HANS-WERNER LANGE**  
Vorsitzender  
Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e.V. (BVN)



Foto: Yezidisches Forum e.V.

„Der Paritätische Niedersachsen ist für uns genau der richtige Verband, weil er eine bedeutende Plattform bietet, um die Belange von Menschen in besonders herausfordernden Lebenslagen sichtbar zu machen. Seine langjährige Erfahrung und die kraftvolle Interessenvertretung sind für uns von unschätzbarem Wert.“

**ILYAS YANC**  
1. Vorsitzender  
Yezidisches Forum e.V.  
Oldenburg



Foto: Hilfswerk Aucta e.V.

„Zum 75. Jubiläum wünschen wir dem Paritätischen Niedersachsen alles Gute und weiterhin viel Erfolg bei seiner wertvollen Arbeit. Der Paritätische Niedersachsen ist für uns genau der richtige Verband, weil wir uns unter seinem Dach sicher fühlen und wissen, dass auf höherer Ebene für unsere Belange eingestanden wird.“

**DAS TEAM**  
Hilfswerk Aucta e.V. Northeim

# NACHRICHTEN





Foto: fizkes/Shutterstock

Eine solidarische Pflegevollversicherung und die Beschleunigung bei der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse – das sind nur zwei Forderungen des Paritätischen Niedersachsen aus dem neuen Positionspapier zur Pflege.

## „PROFESSIONELLE PFLEGE IST SYSTEMRELEVANT“

*Der Paritätische Niedersachsen hat ein Positionspapier mit Forderungen und Lösungsvorschlägen zur konkreten Verbesserung in der Pflege in Niedersachsen beschlossen.*

Die Herausforderungen in der Pflege werden durch den demografischen Wandel nicht weniger, denn der Bedarf an professionellen Pflegeleistungen steigt kontinuierlich: Allein bis 2035 werden 500.000 zusätzliche Pflegekräfte benötigt – auch weil immer mehr Pflegekräfte altersbedingt aus dem Berufsleben ausscheiden. Schon heute

sind über 40 Prozent der Beschäftigten in ambulanten Pflegediensten und stationären Pflegeeinrichtungen Niedersachsens bereits über 50 Jahre alt.

„Wir fordern die politischen Vertreter\*innen Niedersachsens daher dringend auf, zügig wirkungs-

volle Maßnahmen für eine nachhaltige Stabilisierung der Pflege in Niedersachsen zu ergreifen“, sagen Ulla Klapproth und Kurt Spannig, Verbandsratsvorsitzende des Paritätischen Niedersachsen.

In dem fünf Punkte umfassenden Positionspapier fordert der Paritätische unter anderem die Einführung einer solidarischen Pflegevollversicherung, die Förderung der Digitalisierung, etwa bei Antragsverfahren von Land und Bund, sowie die Unterstützung der Pflegeeinrichtungen bei der sozialökologischen Transformation, z.B. bei E-Mobilität oder Hitzeschutzmaßnahmen, sind Teil des Positionspapiers.

„Es ist längst überfällig, sich intensiv und mit allen Kräften für eine funktionierende und bezahlbare Pflegeinfrastruktur starkzumachen. Denn sie ist essenziell für alle niedersächsischen Familien“, betonen die Verbandsratsvorsitzenden.



**ERK KOSEL**

Referent Pflege  
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.  
[erk.kosel@paritaetischer.de](mailto:erk.kosel@paritaetischer.de)

### DER PARITÄTISCHE NIEDERSACHSEN IN DEN SOZIALEN NETZWERKEN

Aktuell und vielfältig: Vernetzen Sie sich mit uns in den Sozialen Netzwerken! Auf unseren Kanälen posten wir über soziale Themen und aus dem Verbandsleben.

Folgen sie uns auf:

 [www.facebook.com/paritaetischer](https://www.facebook.com/paritaetischer)

 [www.instagram.com/paritaetischer\\_nds](https://www.instagram.com/paritaetischer_nds)

 [www.youtube.com/user/paritaetischernds](https://www.youtube.com/user/paritaetischernds)

### UNSERE FORDERUNGEN IM ÜBERBLICK

- 1.** Wir fordern, dass sich das Land Niedersachsen mit allen Kräften dem Fachkräftemangel im Pflegebereich entgegenstellt, um der bestehenden sowie sich weiter verschärfenden Unterversorgung entgegenzuwirken.
- 2.** Wir fordern eine solidarische Pflegevollversicherung, die alle pflegebedingten Kosten übernimmt, und die Förderung der gesamten Investitionskosten vollstationärer Pflegeeinrichtungen.
- 3.** Wir fordern eine umfassende Förderung der Digitalisierung, des Einsatzes von digitalen Assistenzsystemen, KI und Robotik im Bereich der Pflege sowie die zügige intelligente Digitalisierung aller Antrags- und Förderverfahren in Land und Bund.
- 4.** Aufgrund der immer knapperen Zeit- und Lehrkraftressourcen fordern wir, die Absolvierung bezüglich jeder jährlich zu leistenden Pflichtfortbildung über reine E-Learning-Video-Formate zuzulassen.
- 5.** Wir fordern die Unterstützung von Pflegeeinrichtungen bei der sozialökologischen Transformation bzw. Klimaanpassung.

Das gesamte Positionspapier „Professionelle Pflege ist systemrelevant“ mit den ausführlichen Forderungen und zahlreichen Lösungsvorschlägen können Sie unter folgendem Link herunterladen: [www.paritaetischer.de/aktuelles/stellungnahmen/](http://www.paritaetischer.de/aktuelles/stellungnahmen/)

## EIN WICHTIGER SCHRITT FÜR MEHR BERUFLICHE TEILHABE

*Runder Tisch zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Niedersachsen ins Leben gerufen*

Mit dem „Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen“ (Bundesteilhabegesetz, BTHG) hat der Gesetzgeber eine Neuausrichtung der Eingliederungshilfe angestoßen. Diese Reform basiert auf den Prinzipien der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und zielt darauf ab, das Fürsorgesystem in ein modernes Teilhaberecht zu überführen. Der umfassende Wandel, den das BTHG verlangt, betrifft alle Bereiche der Behindertenhilfe und fordert eine tiefgreifende Veränderung in Strukturen und Denkweisen – sowohl in Institutionen als auch in der Gesellschaft.

In diesem Rahmen hat der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. das Projekt „Umsetzungsbegleitung BTHG“ ins Leben gerufen, um seine Mitgliedsorganisationen durch eine gezielte Qualitätsdebatte auf diesem Weg zu unterstützen. Ziel ist es, die gesetzlichen Anforderungen in die Praxis zu überführen und Lösungen für die berufliche Integration von Menschen mit Behinderungen zu entwickeln.

Ein wichtiges Beispiel für die Projektarbeit war der jüngst organisierte Runde Tisch der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, und des Paritätischen Niedersachsen. Bei der Auftaktveranstaltung in den Räumen der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH in Stadthagen kamen zentrale Akteur\*innen zusammen, um über die Übergänge von Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu beraten. Beteiligt waren u.a. Anja Rinck, Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit – Bildung – Teilhabe, Heide Grimmelmann-



Wie kann man Menschen mit Behinderung den Übergang aus der Werkstatt in den ersten Arbeitsmarkt erleichtern und so ihre berufliche Teilhabe verbessern? Gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, hat der Paritätische Niedersachsen einen Runden Tisch zum Thema organisiert.

Heimburg, Abteilungsleiterin der Unternehmerverbände Niedersachsen, Landesbehindertenbeauftragte Annetraud Grote sowie Michael Tanzer von der Regionaldirektion Hannover. Gemeinsam tauschten sie über bisherige Erfahrungen und Herausforderungen in der beruflichen Teilhabe aus und entwickelten mögliche zukünftige Handlungsfelder.

Zu den perspektivischen Maßnahmen zählen berufliche Qualifizierungsprogramme und gezielte Anreize für Arbeitgeber\*innen, die inklusiv arbeiten möchten. Zudem wurden Ideen zur weiteren Vernetzung und zum gemeinsamen Agieren entwickelt. „Diese Auftaktveranstaltung ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer verbesserten beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen“, sagt Victoria Schwertmann, Referentin für Inklusion und Umsetzungsbegleitung beim Paritätischen Niedersachsen. Sie betont die Vorbildfunktion des Runden Tisches und ermutigt zur Nachahmung auf kommunaler Ebene, um gemeinsam den Wandel zur Inklusion voranzutreiben.

Dieses Treffen unterstreicht die Bedeutung von Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Institutionen, Politik und Wirtschaft für die erfolgreiche Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes.



**VICTORIA SCHWERTMANN**

Referentin Inklusion / Umsetzungsbegleitung BTHG  
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.  
[victoria.schwertmann@paritaetischer.de](mailto:victoria.schwertmann@paritaetischer.de)

## KINDGERECHTE JUSTIZ: FACHTAGUNG SETZT WICHTIGE IMPULSE

*Die Fachtagung „Kindgerechte Justiz zwischen Theorie und Praxis“, ausgerichtet vom Paritätischen Niedersachsen, widmete sich den besonderen Anforderungen und Bedürfnissen von Kindern im Justizsystem. Rund 60 Expert\*innen beleuchteten in Vorträgen und Workshops zentrale Fragestellungen, um das Justizsystem kinderfreundlicher zu gestalten.*

### Kinder im Fokus des Justizsystems

Kinder gehören zu den schutzbedürftigsten Mitgliedern unserer Gesellschaft. Ihr Wohl und ihre Rechte zu schützen, sollte oberste Priorität haben – insbesondere, wenn sie mit dem Justizsystem in Berührung kommen. Sei es als Betroffene von Gewalt, als Zeug\*innen oder in familienrechtlichen Verfahren: Die Teilnehmenden der Tagung beschäftigten sich intensiv mit den Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt, um das Justizsystem an die Bedürfnisse von Kindern anzupassen.



Jährlich kommen in Deutschland tausende Kinder und Jugendliche mit dem Justizsystem in Berührung: Als Betroffene, Zeug\*innen und Beschuldigte. Während, vor und nach den Verfahren muss das Kindeswohl gewahrt werden – wie das gelingt, darüber hat der Paritätische Niedersachsen beim Fachtag „Kindgerechte Justiz zwischen Theorie und Praxis“ in Hannover informiert.

### Vorträge und Perspektiven

Den Auftakt machte Prof. Beate Naake, die einen umfassenden Überblick über den Status quo der kindgerechten Justiz in Deutschland gab. Sie beleuchtete bestehende Herausforderungen und zeigte auf, wie gesetzliche Regelungen optimiert werden könnten, um die Bedürfnisse von Kindern besser zu berücksichtigen.

Im Anschluss brachte Andrea Behrmann die Praxis der psychosozialen Prozessbegleitung näher. Sie erläuterte, wie essenziell diese Unterstützung

für Kinder und Jugendliche in Strafverfahren ist. Trotz ihrer Bedeutung wird sie in der Praxis noch zu selten genutzt. Behrmann verdeutlichte eindrucksvoll, wie Kinder als Zeug\*innen bestmöglich begleitet werden können, um sie in belastenden Situationen zu entlasten.

Ein weiteres Highlight des Programms war der Vortrag von Dr. Astrid Helling-Bakki über das Childhood-Haus. Dieses multidisziplinäre und behördenübergreifende Konzept wurde als Beispiel dafür vorgestellt, wie betroffene Kinder umfassend unterstützt werden können, um Traumatisierungen zu minimieren und rechtliche Verfahren effizienter zu gestalten.

Am Nachmittag stellte Dr. Christine Böttger ihre Forschung zum Umgangsrecht in Fällen häuslicher Gewalt vor. Sie machte deutlich, dass das Kindeswohl häufig gefährdet wird, wenn die Risiken häuslicher Gewalt unterschätzt werden. Ihr Vortrag eröffnete eine kritische Diskussion darüber, welche Schutzlücken bestehen und wie diese geschlossen werden können, um Kinder und Mütter besser zu schützen.

### Gemeinsames Ziel: Eine gerechtere Zukunft

Die Tagung bot den Teilnehmenden eine Plattform zum Austausch und zur Erarbeitung konkreter Ansätze. Sie machte deutlich, dass eine kindgerechte Justiz kein abstraktes Konzept, sondern eine drängende Aufgabe ist. Die Veranstaltung wurde mit Mitteln aus der Förderung der Glücksspirale finanziert.



**MARIE PLINKE**

Fachberaterin Frauen, Familie und LGBTIQ\*  
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.  
[marie.plinke@paritaetischer.de](mailto:marie.plinke@paritaetischer.de)

## WOHNRAUM VERWEZIFELT GESUCHT: 34.500 STUDIERENDE AUF DER WARTELISTE BEI ELF STUDIERENDENWERKEN

Allein bei elf der bundesweit 57 Studierendenwerke warten zu Beginn dieses Wintersemesters rund 34.500 Studierende auf einen Wohnheimplatz.

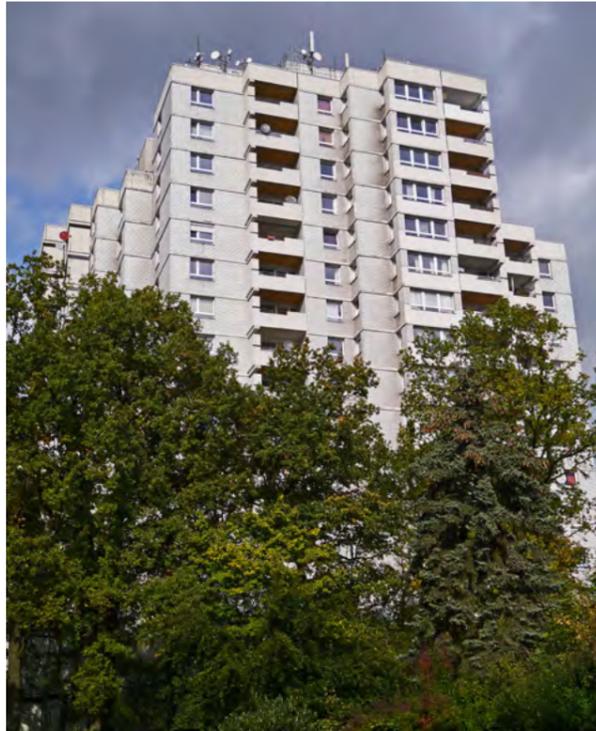
Für das Deutsche Studierendenwerk (DSW) ist das ein weiterer Beleg für den extrem angespannten Wohnungsmarkt für Studierende und für die Notwendigkeit, die BAföG-Wohnkostenpauschale zügig zu erhöhen und das Bau-Programm „Junges Wohnen“ langfristig zu etablieren.

Laut dem Verband der Studierendenwerke, die bundesweit rund 1.700 Studierendenwohnheime mit knapp 195.000 Plätzen betreiben, waren zum Stichtag 15. September 2024, bei den Studierendenwerken Berlin, Darmstadt, Erlangen-Nürnberg, Frankfurt am Main, Göttingen, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Köln, Mainz und München 34.464 Studierende auf der Warteliste auf einen Wohnheimplatz – davon allein fast 11.600 beim Studentenwerk München, in der teuersten Hochschulstadt Deutschlands.

### Matthias Anbuhl, der DSW-Vorstandsvorsitzende, kommentiert:

„Wohnen ist eine brennende soziale Frage für Studierende, es droht eine neue Form der sozialen Auslese: Ob ein Studium aufgenommen werden kann, hängt oft nicht vom Notenschnitt ab, sondern vom Mietpreis am Hochschulort. Diese soziale Selektion durch den Faktor Miete hebt die Bildungsgerechtigkeit in Deutschland de facto aus. Das ist ein bildungs- und sozialpolitischer Skandal, gegen den die Politik entschieden angehen muss.“

Die angeschobenen Entlastungen der Studierenden, wie die Erhöhung der BAföG-Wohnkostenpauschale auf 380 Euro oder das Aufsetzen des Bund-Länder-Programms „Junges Wohnen“, gehen in die richtige Richtung, reichen aber noch nicht aus. Zum Start des vergangenen Wintersemesters 2023/2024 warteten genauso viele junge Menschen auf einen Wohnheimplatz wie jetzt.



Zu Beginn dieses Wintersemesters 2024/2025 warten rund 34.500 Studierende auf einen Wohnheimplatz.

Die Wohnkostenpauschale beim BAföG muss deshalb weiter angehoben werden. Außerdem muss das im vergangenen Jahr gestartete Bund-Länder-Programm ‚Junges Wohnen‘ verstetigt und von allen Bundesländern kraftvoll umgesetzt werden. Was dann noch nötig ist, sind günstige, hochschulnahe Grundstücke, auf denen die Studierendenwerke mehr bezahlbare Wohnheimplätze schaffen können. Auch dabei sind wir auf die Unterstützung der Politik angewiesen.“

### MORITZ LEETZ

Referat Presse- und Verbandskommunikation  
Deutsches Studierendenwerk e.V.  
[moritz.leetz@studierendenwerke.de](mailto:moritz.leetz@studierendenwerke.de)

## INKLUSION IN KITA-TEAMS: EIN WEGWEISENDES PROJEKT FÜR MEHR VIELFALT

Die Arbeitswelt wird bunter: Mit dem Projekt „Inklusion in Kita-Teams – Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung“ möchte der Paritätische Niedersachsen in Kooperation mit vielen Mitgliedsorganisationen Menschen mit Beeinträchtigung neue berufliche Perspektiven bieten.

In Niedersachsen wechseln derzeit nur 0,34 Prozent der Menschen mit Beeinträchtigung aus Werkstätten auf den ersten Arbeitsmarkt. Mit dem durch die Aktion Mensch geförderten Projekt wollen wir Barrieren abbauen und zeigen, dass Menschen mit Beeinträchtigung wertvolle Talente und Fähigkeiten mitbringen, die in Kitas eine Bereicherung darstellen. Ziel ist es, Menschen mit Beeinträchtigung über die Förderung durch das Budget für Arbeit den Weg in sozialversicherungspflichtige Tätigkeiten in Kindertagesstätten (Kitas) zu ermöglichen und sie langfristig in die Teams zu integrieren. Denn Vielfalt in den Teams stärkt nicht nur die Gemeinschaft, sondern gibt auch den Kindern die Chance, Inklusion von klein auf zu erleben. Zum Projektstart nehmen fünf Organisationen an drei Standorten teil: Die Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH in Stadthagen; die Lebenshilfe Braunschweig gGmbH und GGPS Braunschweig sowie die Hanoversche Werkstätten gGmbH und Paritätischer Hannover gGmbH. Perspektivisch sollen weitere Akteure hinzukommen.

Wenn in den Werkstätten interessierte Menschen mit Beeinträchtigung für das Projekt gefunden werden, können sie die Kitas im Rahmen von Hospitationen und Praktika kennenlernen und werden durch eine einjährige Qualifizierung durch die Akademie für Rehaberufe der Lebenshilfe Niedersachsen fachlich vorbereitet: Der speziell entwickelte „Kita-Assistent\*innen“-Lehrgang vermittelt sowohl pädagogische Grundlagen als auch praktische Fähigkeiten. Die neuen Mitarbeiter\*innen werden anschließend in den Kita-Alltag eingebunden und übernehmen Aufgaben wie Betreuung, Unterstützung und Lernen sowie alltägliche Hilfstätigkeiten.

Ein Beirat aus Expert\*innen aus Institutionen wie dem Niedersächsischen Sozial- und Kultusministerium, der Bundesagentur für Arbeit, den Sozialdezernent\*innen der drei Standorte und Selbstvertreter\*innen begleitet das Projekt und sorgt dafür, dass die Umsetzung reibungslos verläuft. Wir freuen uns auch sehr, Annetraud Grote als Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen als Unterstützerin gewonnen zu haben. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, die geschaffenen Strukturen dauerhaft im niedersächsischen Kita-System zu verankern.



Auftakttreffen mit dem Beirat des neuen Projekts, von links: Sylvia Bruns, Klaus Heimann, Silke Niepel, Annetraud Grote, Frank Steinsiek, Simone Kalisch-Humme, Johannes Pfeifer, Anja Rinck, Gaby Jäckle, Reena Fragge, Kerstin Tack, Dr. Christina Rentsch, Florian König, Christian Kröger, Manfred Willems und Dominik Baier.



**REENA FRAGGE**

Projektleitung  
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.  
[reena.fragge@paritaetischer.de](mailto:reena.fragge@paritaetischer.de)

# PANORAMA UND SERVICE





Jan Schaller-Helmchen, der als Fachberater Jugendbildung/Jugendarbeit beim Paritätischen für das Jugendwerk zuständig ist, bei der Begrüßung der Gäste zur 50-Jahr-Feier.

## 50 JAHRE ENGAGEMENT UND ERFOLGE IN DER JUGENDARBEIT

Am 2. November 2024 feierte das Paritätische Jugendwerk Niedersachsen (PJW), die Jugendorganisation des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V., im Rahmen eines Festakts in Celle sein 50-jähriges Jubiläum.

Mit seinen rund 130 Mitgliedsorganisationen leistet das PJW seit einem halben Jahrhundert einen unverzichtbaren Beitrag zur Förderung demokratischer Werte, zur sozialen Teilhabe und zur politischen Bildung junger Menschen im Land. Zu den Mitgliedsorganisationen im PJW gehören unter anderem zahlreiche Vereine in ganz Niedersachsen, die Freizeitaktivitäten in Jugendzentren und Jugendclubs sowie Jugendbildungsseminare organisieren. „Das PJW fördert die Selbstständigkeit, das Verantwortungsbewusstsein und die soziale Integration junger Menschen. Es trägt zu einem vielfältigen, demokratischen Miteinander bei“, so Dr. Andreas Philippi, Niedersächsischer Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung in seiner Videobotschaft, die während der Festveranstaltung abgespielt wurde.

Aktuelle Entwicklungen verdeutlichen, wie wichtig die Arbeit des PJW und seiner Mitglieder ist: Aus

der jüngsten Shell-Jugendstudie geht hervor, dass heute deutlich mehr junge Menschen als noch vor fünf Jahren autokratisch-autoritären Positionen zustimmen. Dies spiegeln auch die jüngsten Ergebnisse der Landtagswahlen in den neuen Bundesländern wider. Daher setzt das PJW erfolgreich auf eine Vielzahl an Formaten zur Demokratiebildung und Partizipation junger Menschen in Niedersachsen. „Demokratie und demokratische Kultur sind etwas, was man lernen muss – nicht nur als politisches System, sondern als gelebter Alltag. Das PJW macht all dies erfahrbar und zeigt Jugendlichen, dass ihre Stimmen gehört werden“, sagte Karsten Maul, zuständiger Abteilungsleiter für das PJW beim Paritätischen Niedersachsen, in seiner Rede.

Die zahlreichen Jugendtreffs und Freizeitangebote der Mitgliedsorganisationen des PJW schaffen Räume, in denen Werte wie Toleranz und Solidari-

tät gelebt und gefördert werden. „Die Interessen junger Menschen stehen im PJW im Vordergrund. Wir geben ihnen eine Stimme und ermöglichen aktive Mitbestimmung bei der Gestaltung ihrer Lebenswelt und ihrer Zukunft,“ betont Tamara Ritter, Leitung des Sprötte Begegnungszentrums in Nienburg, einer Mitgliedsorganisation des PJW.

Das Paritätische Jugendwerk vertritt zudem Jugendwerkstätten, in denen Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren praxisnah qualifiziert und strukturiert auf eine Ausbildung oder Beschäftigung vorbereitet werden. Diese Werkstätten bieten jenen jungen Menschen, die nicht sofort den Weg in die reguläre Ausbildung finden, eine Perspektive. In Niedersachsen gibt es aktuell rund 90 Jugendwerkstätten mit jeweils mindestens 16 Teilnehmendenplätzen, die jungen Menschen Struktur und Selbstbewusstsein vermitteln.

„Doch die Finanzierung der Jugendwerkstätten steht auf der Kippe“, weiß Kerstin Tack, Vorsitzende des Paritätischen Niedersachsen. „Geplante Kürzungen der Bundesmittel in Höhe von 2,6 Mil-

liarden Euro für Jobcenter gefährden die Existenz dieser Werkstätten und damit die Zukunft vieler junger Menschen, die ohne diese Unterstützung kaum Chancen auf eine berufliche Eingliederung haben. Allein in Niedersachsen könnten Jugendwerkstätten aufgrund dieser Mittelkürzungen schließen müssen.“

Der Paritätische Niedersachsen appelliert eindringlich an die Landespolitik, sich beim Bund für die Verstärkung der Finanzierung dieser wichtigen Arbeit der Jugendwerkstätten starkzumachen. „Wer heute am falschen Ende spart, verspielt Chancen, junge Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen als dringend benötigte Fachkräfte auszubilden“, so Tack abschließend.



**KARSTEN MAUL**

stellv. Abteilungsleiter Kinder, Jugend, Familie und Inklusion  
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.  
[karsten.maul@paritaetischer.de](mailto:karsten.maul@paritaetischer.de)

## PARITÄTISCHER FÖRDERT STUDENT

Seit dem Wintersemester 2011/2012 unterstützt der Paritätische Niedersachsen als regionaler Förderer das Deutschlandstipendium der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften. Dieses Jahr wurde Rami Amsha (rechts), in Syrien geborener Student am Fachbereich Soziale Arbeit der Ostfalia-Hochschule in Wolfenbüttel, ausgewählt und beim sogenannten Matching-Abend mit Karsten Maul (links), stellv. Abteilungsleiter Kinder, Jugend, Familie und Inklusion beim Paritätischen Niedersachsen, zusammengeführt.

Mit dem Deutschlandstipendium unterstützt die Bundesregierung seit 2011 begabte und leistungsfähige Studierende. Sie will herausragende Leistungen und gesellschaftliches Engagement honorieren, das Verantwortungsbewusstsein der Gesellschaft für Bildung und Begabung stärken und letztlich damit zu einer neuen Stipendienkultur



in Deutschland beitragen. Ehemalige Hochschulabsolventinnen und -absolventen und sonstige Privatpersonen, Wirtschaftsunternehmen oder Stiftungen und Vereine sollen angeregt werden, talentierte Studierende mit ihrem Beitrag zu fördern.

**PARITÄTISCHER WOHLFAHRTSVERBAND NIEDERSACHSEN E.V.**

# PERSONALIA

## AUS DEM VERBAND

### Neue Referentin Eingliederungshilfe

Reena Fragge ist seit dem 1. September in der Abteilung II die Projektleitung für das Projekt „Inklusion in Kita-Teams – Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung“. Ziel des Projekts ist es, Menschen mit Beeinträchtigungen in eine sozialversicherungspflichtige Anstellung in Kitas zu überführen. Während der dreijährigen Projektdauer werden die Menschen mit Beeinträchtigungen Praktika in den Kitas absolvieren und begleitend eine Qualifizierung durch die Akademie für Reha-berufe erhalten. Reena Fragge fungiert als Ansprechperson für die Werkstätten, die Kitas und die Menschen mit Beeinträchtigung.



Reena Fragge.

>> **KONTAKT**

[reena.fragge@paritaetischer.de](mailto:reena.fragge@paritaetischer.de)

## ACHTUNG REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2025 des Parität Report ist am

**Montag, 06.01.2025**

Bitte schicken Sie Ihre Beiträge und Bilder in druckfähiger Größe an [report@paritaetischer.de](mailto:report@paritaetischer.de)

# VERANSTALTUNGEN

Weitere Informationen und direkte Anmelde-möglichkeiten zu unseren Fachtagen und Seminaren finden Sie in unserem neuen Veranstaltungsportal auf: [www.paritaetischer.de/veranstaltungsportal](http://www.paritaetischer.de/veranstaltungsportal).

## JANUAR 2024

**21.01.2025**

### SELBSTBESTIMMT IN DER EINGLIEDERUNGSHILFE

Tagesseminar für Mitglieder

## FEBRUAR 2025

**14.02.2025**

### AUSTAUSCH- UND INFORMATIONSEMINAR FÜR HAUSWIRTSCHAFTSKRÄFTE

Mehrtägiges Seminar für Mitglieder



Ihre Ansprechpartnerin:

**CELINE WEGE**

Sekretariat Abteilung Kinder, Jugend, Familie und Inklusion und Abteilung Kommunikation und Grundsatzfragen

Tel.: 01577 / 88 63 479

[celine.wege@paritaetischer.de](mailto:celine.wege@paritaetischer.de)

# DEUTSCHES TAUBBLINDENWERK LEGT GRUNDSTEIN FÜR NEUBAU

34 Jahre nach Eröffnung des Deutschen Taubblindenwerks in Fischbeck entsteht aktuell ein Neubau.

Das dreigeschossige Gebäude soll künftig auf 2.300 Quadratmetern Platz für Wohnräume mit integrierten Arbeits- bzw. Beschäftigungsangeboten bieten. Aufgrund der starken Hanglage mussten die Architekten sinnvolle Lösungen u.a. für den Eingangsbereich finden und haben auf den unteren Etagen nun ausreichend Platz für Wohnräume von 28 Personen geschaffen. Im Obergeschoss entstehen mehrere Beschäftigungsräume für einen geregelten Tagesablauf der künftigen Bewohner. Dazu werden die spezifischen Bedürfnisse von Menschen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung mit zahlreichen Maßnahmen wie Handläufen, starken Farbkontrasten sowie innovativer Technik berücksichtigt.



Freuen sich auf den Neubau: (v.l.n.r.) Leiter des Deutschen Taubblindenwerks in Fischbeck, Martin Behrendt, Melissa Glomb, Geschäftsführerin des Deutschen Taubblindenwerks, und Architekt Thomas Torlach.

Bei der Begrüßung der Gäste stellte Melissa Glomb, Geschäftsführerin des Deutschen Taubblindenwerks, fest: „Seit langem existiert der Wunsch nach einem modernen Gebäude mit Wohn- und Arbeitsräumen unter einem Dach. Wir erleben heute, dass der Wunsch Gestalt annimmt und nun Etage für Etage weiterwachsen wird.“ Gleichzeitig betonte Glomb, wie sehr die Einrichtung für Teilhabe steht: „Inklusion ist die Zukunft. Und weil wir in Deutschland mehr Zukunft brauchen, ist die Investition in Menschen mit Sinnesbehinderungen gesellschaftlich und wirtschaftlich absolut gerechtfertigt.“

Der Leiter des Deutschen Taubblindenwerks in Fischbeck, Martin Behrendt, bekräftigte die Notwendigkeit des zweijährigen Bauvorhabens: „Durch das neue Wohnheim mit angeschlossenem Bereich für tagesstrukturierende Maßnahmen reagieren wir auf die demografische Entwicklung sowie die vorliegende Nachfrage. Aber vor allem möchten wir den hier lebenden Menschen barrierefreien Wohnraum anbieten, der auf den neuesten

Konzepten aufbaut und dazu noch die einzigartige Atmosphäre der gesamten Einrichtung integriert.“

2026 soll der Neubau eröffnet werden. Das Richtfest ist für das Frühjahr geplant. Das Deutsche Taubblindenwerk sucht bereits jetzt nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

### ANNE PRECHTEL

Deutsches Taubblindenwerk gemeinnützige GmbH

[a.prechtel@taubblindenwerk.de](mailto:a.prechtel@taubblindenwerk.de)

### DER NEUBAU AUF EINEM BLICK

- Investition: Sieben Millionen Euro
- Areal: 5.800 Quadratmeter
- Gesamtfläche: 2.300 Quadratmeter
- Etagen: 3
- 28 Bewohner\*innen und 30 Fachkräfte

# WILLKOMMEN IM PARITÄTISCHEN WOHLFAHRTSVERBAND NIEDERSACHSEN E.V.

## NEUE MITGLIEDSORGANISATIONEN IM PORTRÄT

Der Paritätische Niedersachsen hat auf seinen Vorstandssitzungen die Aufnahme neuer Mitgliedsorganisationen beschlossen, die wir Ihnen hier kurz vorstellen. Weitere Informationen finden Sie auf [www.paritaetischer.de/mitgliedsorganisationen](http://www.paritaetischer.de/mitgliedsorganisationen).

### Breaking Salsa e.V., Hildesheim



Der Verein Breaking Salsa e.V. fördert deutschlandweit Projekte in Tanz, Theater, Medien, Kunst und Musik, um kulturelle Bildung junger Menschen zu unterstützen, insbesondere bildungsbenachteiligter Jugendlicher und Kinder. Dabei legt der Verein besonderen Wert auf interkulturellen Austausch, aktive Teilnahme und nachhaltige Umsetzung seiner Konzepte.

>> **KONTAKT** | [verein@breakingsalsa.de](mailto:verein@breakingsalsa.de)  
[www.breakingsalsa.de](http://www.breakingsalsa.de)

### Deutsche Huntington-Hilfe Norddeutschland e.V., Sib- besse OT Wisbergholzen



Der Verein kümmert sich um Huntington-Erkrankte und ihre Angehörigen. Die wichtigste Aufgabe des Vereins ist es, Menschen zusammenzubringen, die sich gegenseitig mit Rat und Tat unterstützen. Das waren und sind fast alles Ehrenamtliche, die diese Aufgabe mit großem persönlichen Engagement erledigen.

>> **KONTAKT** | [s.benze@dhh-ev.de](mailto:s.benze@dhh-ev.de)  
[www.dhh-ev.de](http://www.dhh-ev.de)

### Dorfleben Hitzacker e.V., Hitzacker



Der gemeinnützige Verein hat das Ziel, Bildungs- und Erziehungsarbeit zu leisten sowie Natur- und Umweltschutz zu fördern. Außerdem unterstützt er Jugend- und Altenhilfe, Hilfe für Behinderte und Benachteiligte sowie internationale Gesinnung, Toleranz und kulturelle Verständigung.

>> **KONTAKT** | [dorflebenhitzacker-ev@posteo.de](mailto:dorflebenhitzacker-ev@posteo.de)  
[www.dorfleben-hitzacker.de](http://www.dorfleben-hitzacker.de)

### Grodener Bürgerrat e.V., Cuxhaven



Der Bürgerrat fördert ältere Menschen und die Integration ausländischer Mitbürger\*innen durch Hilfs- und Bildungsangebote. Der Verein setzt sich auch für Jugendförderung, kulturelle Projekte, Inklusion und die Stärkung des Ehrenamts ein. Außerdem verfolgt er das Ziel, den Ort durch regelmäßige Besichtigungen, Bürgerdiskussionen und Informationsweitergaben an den Stadtrat zu verbessern.

>> **KONTAKT** | [britima@gmx.de](mailto:britima@gmx.de)  
[www.grodener-buergerrat.jimdofree.com](http://www.grodener-buergerrat.jimdofree.com)

### Netzwerk für Inklusion in Sozialarbeit und Assistenz e.V., Buchholz



Der Verein unterstützt Menschen mit Behinderungen durch individuelle und inklusive Assistenz. Der Fokus liegt auf den Bedürfnissen und Fähigkeiten des Einzelnen, um Selbstständigkeit und Teilhabe zu fördern.

>> **KONTAKT** | [info@nisaev.de](mailto:info@nisaev.de)  
[www.nisaev.de](http://www.nisaev.de)

### Ukrainische Gemeinschaft in Deutschland e.V., Hameln

Der Verein verfolgt das Ziel, die Rechte und Interessen der ukrainischen Bürger\*innen wahrzunehmen und zu schützen. Zu den wesentlichen Aufgabenbereichen gehören die Bewahrung der ukrainischen Kunst und Kultur, die Beratung ihrer Landsleute, die Förderung eines Suchdienstes für Vermisste, die Förderung der Hilfe für Kriegs- und Katastrophenopfer sowie das Erstellen eines Integrationsprogramms.

## VERBANDSJUBILÄEN

Wir gratulieren folgenden Mitgliedsorganisationen zu Jubiläen ihrer Mitgliedschaft im Paritätischen Niedersachsen in den Monaten September, Oktober und November 2024:

### 10 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 2014)

- Bunte Lebenswelten e.V., Friedland

### 20 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 2004)

- Fliegende Späne e.V., Oldenburg
- Jugend- und Familienhilfe Oldenburg gGmbH
- Jugendinitiative Bad Sachsa Jibs e.V.
- Krebsfürsorge Bremervörde-Zeven e.V.
- Rollstuhlsportgemeinschaft Langenhagen 82 e.V., Sarstedt
- Wildrose Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e.V., Hildesheim

### 25 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1999)

- HARfE e. V. Hameln-Pyrmonter Arbeitsgemeinschaft für Einrichtungen d. betreuten Wohnens, Hameln
- Spielschule Kaltenmoor e.V., Lüneburg
- TANDEM e.V. Verein zur Hilfe für Menschen mit seelischen Problemen, Bremervörde

### 30 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1994)

- Lebenshilfe Wolfsburg gGmbH
- Mädchenhaus Oldenburg e.V.
- Mütterzentrum Hameln e.V.
- Neue Chance e.V.
- Waldorfkindergarten am Maschsee e.V.

### 40 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1984)

- Die Brücke – Freie Berufsbildungsstätte Bramsche e.V.
- Verband Alleinerziehender Mütter und Väter Ortsverband Hannover e.V.

### 45 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1979)

- Autismus Regionalverband Weser-Ems e.V., Meppen
- Pro liberis e.V. – sozial- und heilpädagogische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Edewecht

### 50 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1974)

- Studentenwerk Oldenburg Anstalt des öffentlichen Rechts

### 55 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1969)

- Lebenshilfe Bad Gandersheim-Seesen e.V.
- Lebenshilfe Goslar e.V.
- Lebenshilfe Syke e.V.

## DER PARITÄTISCHE STELLENMARKT

Sie suchen neue Mitarbeiter\*innen? Wir helfen Ihnen! Senden Sie Ihre Ausschreibung als drucktaugliches PDF an [report@paritaetischer.de](mailto:report@paritaetischer.de)

**Die Veröffentlichung ist für Mitgliedsorganisationen kostenlos!**



Wir suchen eine  
**Geschäftsbereichsleitung (m/w/d) für unseren  
 Geschäftsbereich Flexible Hilfen & Beratung**  
 in Stadthagen zum 01.04.2025.

Der Geschäftsbereich „Flexible Hilfen & Beratung“ versorgt ca. 700 Klient:innen und umfasst zwei Frühförderungen sowie drei ATISTA Autismus-Kompetenz-Zentren an den Standorten Hameln, Stadthagen und Holzminde. Der Geschäftsbereich beschäftigt rund 95 Mitarbeitende, die überwiegend ambulant arbeiten.

**Was sind Ihre Aufgaben?**

- Fachliche, personelle und wirtschaftliche Gesamtverantwortung des Geschäftsbereiches
- Zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Geschäftsbereiches sowie intensive Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Kinder und Familie
- Entwicklung strategischer Ziele in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und den anderen Geschäftsbereichen
- Personalführung und -entwicklung der Mitarbeitenden und Führungskräfte
- Berichterstattung an die Geschäftsführung sowie Mitwirkung im Lenkungskreis
- Sicherstellung der Qualitätsstandards sowie Netzwerk- und Gremienarbeit
- Vorbereitung und Verhandlung von Leistungsvereinbarungen und Entgelten mit den Leistungsträgern

**Sie verfügen über:**

- einen Studienabschluss im Bereich Pädagogik oder Sozialmanagement oder eine vergleichbare Qualifikation
- umfangreiche Kenntnisse im Bereich der Heilpädagogik
- mehrjährige Berufs- und Leitungserfahrung in der Sozialwirtschaft bzw. der Eingliederungshilfe
- ausgeprägte Kommunikationsstärke und Durchsetzungsvermögen
- Erfahrungen im ambulanten Arbeiten

**Was bieten wir Ihnen?**

Die PLSW als Arbeitgeber bietet vielfältige Beschäftigungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in multiprofessionellen Teams. Dabei sind uns alle Mitarbeitenden wichtig und jede:r kann ihre/seine Kompetenzen individuell einbringen. Die berufliche Fachlichkeit weiter zu entwickeln, verstehen wir als Haltung. Wir sind mutig und fachlich immer einen Schritt voraus, so gestalten wir gemeinsam eine inklusive Gesellschaft. Wir sind miteinander und füreinander da – Nah am Menschen!

Darüber hinaus bietet die PLSW Ihnen:

- ein unbefristetes Arbeitsverhältnis
- flexible Arbeitszeiten in Vollzeit mit 38,5 Std./Woche
- Firmenfahrzeug auch zur privaten Nutzung
- Möglichkeit zum mobilen Arbeiten
- eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge
- verantwortungsvolles und eigenständiges Arbeiten mit weitreichenden Gestaltungsmöglichkeiten
- regelmäßige interne und externe Fortbildungen
- einen kreativen und abwechslungsreichen Arbeitsplatz
- einen zukunftsorientierten Arbeitgeber
- Firmenfitness

**Ihre Bewerbung:**

Wenn Sie Lust auf eine neue, interessante und anspruchsvolle berufliche Herausforderung haben, dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnisse, ggf. Anschreiben) unter Angabe der **Stellennummer 217/24** an: **Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH**, Carolin Brock (Recruiting), Ostring 10a, 31655 Stadthagen oder per E-Mail an: [personal@plsw.de](mailto:personal@plsw.de)

Wir setzen uns für den Schutz der in der PLSW lebenden Menschen, Kinder und Jugendliche vor Gewalt und Missbrauch ein und verlangen vor jeder Einstellung und später in regelmäßigen Abständen ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis. Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

**IHR PARITÄTISCHER IN NIEDERSACHSEN**

**VORSITZENDE DES VERBANDSRATS**



**Ulla Klapproth**  
[ulla.klapproth@paritaetischer.de](mailto:ulla.klapproth@paritaetischer.de)



**Kurt Spannig**  
[k.spannig@gmail.com](mailto:k.spannig@gmail.com)

**HAUPTAMTLICHER VORSTAND**



**Kerstin Tack**  
 Vorsitzende  
 Paritätischer Wohlfahrtsverband  
 Niedersachsen e.V.  
 Gandhistr. 5a  
 30559 Hannover  
 Tel. 0511 / 52486-0  
[landesverband@paritaetischer.de](mailto:landesverband@paritaetischer.de)



**Rainer Flinks**  
 Vorstand Wirtschaft und Finanzen  
 Paritätischer Wohlfahrtsverband  
 Niedersachsen e.V.  
 Gandhistr. 5a  
 30559 Hannover  
 Tel. 0511 / 52486-0  
[landesverband@paritaetischer.de](mailto:landesverband@paritaetischer.de)

**IHRE ANSPRECHPARTNER\*INNEN IM PARITÄTISCHEN NIEDERSACHSEN**

Haben Sie ein bestimmtes Anliegen? Suchen Sie fachlichen Rat oder kompetente Unterstützung? Unsere Expertinnen und Experten der sozialen Arbeit helfen Ihnen gern weiter! Auf [www.paritaetischer.de/kontakt](http://www.paritaetischer.de/kontakt) finden Sie auf einen Blick Kontaktangaben zu allen wichtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.

**EHRENVORSITZENDE**

**Günter Famulla**  
 Vorsitzender 1997 bis 2009  
 Ehrenvorsitzender seit 2009

**Wolfgang Neubelt †**  
 Direktor 1956 bis 1988  
 Vorsitzender 1988 bis 1997  
 Ehrenvorsitzender 1997 bis 2015

**Karin Ruth Diederichs †**  
 Vorsitzende 1980 bis 1988  
 Ehrenvorsitzende 1988 bis 2017

**MITGLIED WERDEN IM  
 PARITÄTISCHEN  
 NIEDERSACHSEN**

Umfangreiche Information und fachliche Beratung, Austausch mit anderen Organisationen aus dem gleichen Arbeitsgebiet, hilfreiche Dienstleistungen, Rahmenverträge, Stiftungsmittel und vieles mehr – eine Mitgliedschaft im Paritätischen Niedersachsen hat viele Vorteile! Näheres dazu erfahren Sie auf [www.paritaetischer.de/mitgliedwerden](http://www.paritaetischer.de/mitgliedwerden)

Wir freuen uns darauf, Sie in der bunten paritätischen Familie begrüßen zu können!

**75**  **DER PARITÄTISCHE**  
JAHRE **Niedersachsen**  
1949 bis 2024

[www.paritaetischer.de](http://www.paritaetischer.de)

